

Gedenkbuch

der Gemeinde

Pastuchowitz.

Angelegt im Jahre
1926

Nach Angaben der ältesten
damaligen Ortsbewohner.

Johann Theiner,
Büchhalter

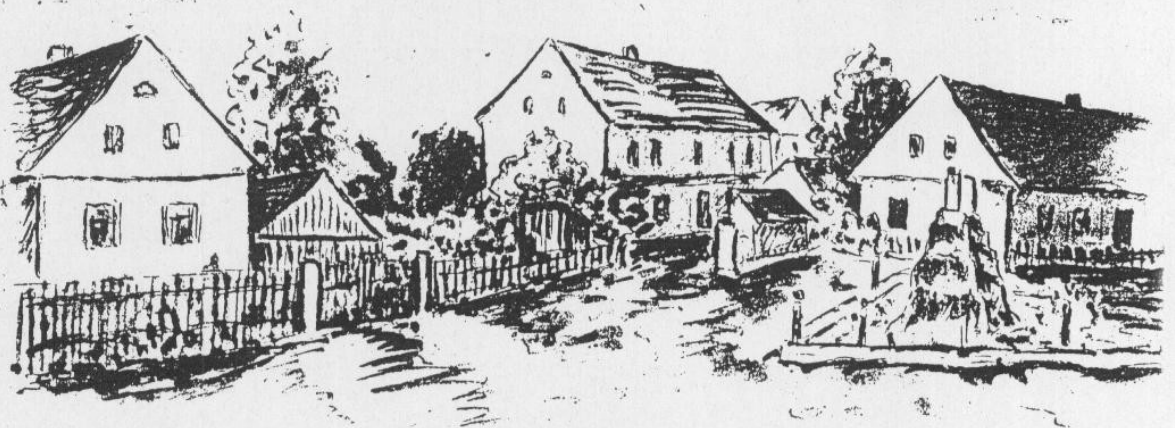


Pamětní

knihka

obce

Pastuchovic.



KORÁN.

Einleitung

Durch das Gesetz vom 30. Jänner 1920 S. d. G. u. V. Str. 30 und die Regierungsverordnung vom 9. Juni 1921, S. d. G. u. V. Str. 211, wurden sämtliche politische Gemeinden verpflichtet ein Gemeinde-Gedenkbuch anzulegen und zu führen. Bis zu diesem Zeitpunkte dürften wohl in den wenigsten kleinen Gemeinden solche Gedenkbücher oder auch nur irgendwelche nennenswerten Aufzeichnungen vorhanden gewesen sein. So war es auch in der hiesigen Gemeinde, wo die vorhandenen Aufzeichnungen bei dem größten Brande im Jahre 1865 verbrannt sein sollen. Der mit der Anlegung des Gedenkbuches betraute Chronist war also einzig und allein auf die Erinnerungen der noch lebenden ältesten Ortsbewohner angewiesen, die aber nur wenig über die Zeit des vorerwähnten Brandunglückes hinausreichen, während die Zeit vorher ziemlich ins Dunkel gehüllt ist. Aus diesem Grunde mußte sich der Chronist bei der Anlegung des Gedenkbuches darauf beschränken, für seine Aufzeichnungen hauptsächlich die Zeit jenes Brandunglückes zum Ausgangspunkte zu nehmen.

Geschichtliches

In Urkunden vom J. 1460 wird einer in Rakonitz ansässigen Familie der Wladyken von Pastuchowitz erwähnt, aus welcher namentlich Martin v. Pastuchowitz zu größerer Bedeutung gelangte. Es ist deshalb anzunehmen, daß Pastuchowitz einst ein Rittersitz war. Wann die Feste verfiel, ist nicht zu ermitteln; wahrscheinlich aber ist, daß dieselbe ehemals auf der Anhöhe stand, auf welcher heute das Haus Nr. 1 erbaut ist. Aus dem Keller desselben führen nämlich unterirdisch 3 gewölbte Gänge weiter; leider sind sie schon gänzlich verfallen und können nicht mehr betreten werden. Der 1. verläuft in westlicher Richtung gegen den Tysser Berg; der 2. mündet südlich in den Keller des Nachbarhauses Nr. 2; der 3. weist gleichfalls nach Süden, endet aber schon nach wenigen Schritten in schönen rundgemauerten Nischen. Der Sage nach soll einer dieser unterirdischen Gänge bis in das ehemalige Scheleser Schloß geführt haben. Nach einer anderen Sage wäre freilich der Ursprung von Pastuchowitz an jener Stelle des Tysser Berges zu suchen, die den Namen "das alte Dorf" führt. Dasselbst befinden sich noch mancherlei Überreste von Mauerwerk und Gängen; auch wurden hier früher sehr oft altertümliche Hufeisen, ferner Stücke von Waffen und Rüstungen, im Volksmunde kurzweg "Schwedeneisen" genannt, gefunden. In Wirklichkeit soll es sich hier aber nicht um

Pastuchowitz, sondern um den Ursprung der Nachbargemeinde Tyst handeln. Später gehörte Pastuchowitz zum Gute Scheles und mit diesem zur Herrschaft Rabenstein, bei welcher es nun durch viele Jahre verblieb. Um das Jahr 1590 befand sich das Gut Scheles im Besitze der Grafen Liebsteinsky v. Kolovrat; einer derselben namens Nikolaus verkaufte im Jahre 1599 seinen Erbteil u. zw. Burg und Städtchen Scheles, die Meierhöfe in Scheles, Powiesen und Alberitz, ferner die Dörfer Alberitz, Pladen, Pastuchowitz, Welletschin, Podersanka und Schaar an Wenzel Chotek von Chotschov. Der Sohn und Erbe des letzteren namens Georg beteiligte sich in hervorragender Weise an der Empörung der böhmischen Stände gegen den Kaiser Ferdinand II. Zur Strafe dafür wurde das Gut Scheles nebst den vorhin genannten Meierhöfen und Ortschaften im Jahre 1622 konfisziert und an Graf Hermann Czernin v. Chudenitz verkauft. Der genannte Besitz und somit auch das Dorf Pastuchowitz und der Meierhof Powiesen verblieb fortan bei der Herrschaft Petersburg. Überhaupt war das Schicksal unseres Dorfes mit dem des Städtchens Scheles stets aufs engste verknüpft.

Der ehemalige Meierhof in Scheles dürfte später geteilt worden sein; der größte Teil der dazu gehörigen Felder kam zum nahen Meierhofe Powiesen. Dieser brannte im Jahre 1832 vollständig ab und wurde 1833 neu erbaut.

Als die ältesten Wohnhäuser von Pastuchowitz gelten allgemein die Nummern 1, 2, 3, 13 und 29, von denen jedoch die Nummern 1 und 13 bereits neu aufgebaut sind, während das Wohnhaus Nr. 29, das auf dem Ortsplatze gelegenen sogenannten "Hirtenhaus" wegen Baufälligkeit im Jahre 1925 niedergerissen und nicht wieder aufgebaut wurde. An dessen Stelle steht jetzt das neue Spritzenhaus der freiw. Feuerwehr.

Familiennamen

Die Matrik des Pfarramtes von Scheles, welche bis zum Jahre 1660 zurückreicht, gibt uns einigen Aufschluß über die in Pastuchowitz teils heute noch vorkommenden, teils ausgestorbenen Familien. In dieser Matrik wird auch bei den ältesten Eintragungen unser Ort Pastuchowitz genannt. Darin finden wir zum erstenmale erwähnt die Namen: Multrus um das Jahr 1663, Chwoika um 1668, Tschischka 1671, Puchner 1679, Kraupner 1685, Cžiharž 1688. Besonders der Name Chwoika muß früher in Pastuchowitz sehr häufig gewesen sein. Ein Mitglied dieser Familie war auch eine Zeit lang Pächter des Meierhofes Powiesen. Von den heute hierorts nicht mehr vorkommenden Familien nennt uns die Matrik besonders die Namen Sandner oder auch Sentner und Schwamberg um das Jahr 1668, Müller 1670,

Lang 1677 und Hantz aus Powiesen um 1675. Um einigermaßen ein Bild von dem Besitzwechsel in Pastuchowitz zu erhalten folgt nun ein Verzeichnis der damaligen Häuser und ihrer Besitzer mit beigefügter Jahreszahl, unter welcher die Eintragung in die erwähnte Matrik stattfand. Selbstverständlich ist es ganz unmöglich, von den einzelnen Nummern alle bisherigen Besitzer festzustellen.

Haus Nr. 1	Johann Kruta, Halbhübner	1784
	Veronika Kruta, Halbhübner	1840
	Franz Fleischer, Landwirt u. Maurer	1865
	jetz. Bes. Laura Fleischer, wiederverehl. Hütter	1911
Haus Nr. 2	Anton Müller, Bauer	1784
	Emanuel Lang, Halbhübner	1840
	Anton Meixner, Landwirt	1880
	jetzt. Bes. Karl Meixner, Landwirt	seit
	1919	
Haus Nr. 3	Jakob Puchner, Halbhübner	1784
	Josef Jakob Probus Mally, Halbhübner	1837
	Anton Mally	bis
	1911	
	jetz. Bes. Franz Mour, Landw. (durch Kauf)	seit 1911
Haus Nr. 4	Berthold Chwoika, Bauer	1784
	Anton Chwoika, Halbhübner	1839
	Karl Pittner	bis
	1909	
	jetz. Bes. Emanuel Šilhanek, Steimetz (durch Kauf)	1909
Haus Nr. 5	Paul Chwoika, Halbhübner	1784
	Jakob Schieferdecker, Landwirt	1840
	Josef Liebscher, Landwirt (Einheirat)	1906
	jetz. Bes. Adelheid Liebscher, Witwe	1917
Haus Nr. 6	Andreas Lang, Wirt	1784
	Felix Lang, Halbhübner u. Wirt	1837

	Franz Wotschofsky sen. Landwirt	1876
	Unter den Besitzern Felix Lang u. Frz. Wotschofsky wurde die Konzession als Gasthaus eine Zeit lang nicht ausgeübt, bis Frz. Wotschofsky sen. dieselbe im Jahre 1874 wiedererwarb. Während der Zeit der Unterbrechung lag die Konzession durch mehrere Jahre auf dem Hause Nr. 24 (jetziges Schulhaus) u. wurde nach dem Tode des Besitzers Franz Cžiharž auf das Haus Nr. 17 übertragen, (Anton Cžiharž) wo dieselbe heute noch ausgeübt wird.	
	jetz. Bes. von Nr. 6, Oskar Wotschofsky	seit
	1925	
Haus Nr. 7	Mathes Chwoika, Halbhübner	1803
	Adalbert Chwoika, Halbhübner	1837
	Wendelin Chwoika, Bauer	1881
	jetz. Bes. Franz Huschina, dessen Schwiegersohn	1918
Haus Nr. 8	Anton Millatschek, Bauer	1803
	Josef Millatschek, Bauer	1837
	Thomas Millatschek, Bauer	bis
	1907	
	Franz Schlesinger, heiratete die Witwe des letzteren	
	1908	
	jetz. Bes. Eduard Aišman durch Kauf	seit
	1925	
Haus Nr. 9	Thomas Chwoika, Halbhübner	1784
	Josef Wanitschka	1840
	jetz. Bes. Franz Wanitschka, Landwirt	seit
	1889	
Haus Nr. 10	Jakob Müller, Häusler	1784
	Adalbert Tschischka, Häusler	1837
	Johann Pittner, Häusler (Kafer, Käufer)	
	Martin Pirner, Häusler u. Schuhmacher	1896
	jetz. Bes. Johann Pirner, Häusler u. Maurer	seit
	1922	
Haus Nr. 11	Simon Müller, Chalupner	1784
	Franz Müller, Häusler	1837
	Josef Förstl, Häusler (Einheirat)	1880

jetz. Bes. Katharina Förstl, Witwe 1887	seit
Haus Nr. 12 Jos. Peter Kralitschka, Chalupner	1784
Johann Kralitschka, Häusler	1849
Anton Mally, Häusler	1907
jetz. Bes. Franz Stanek, heiratete die Enkelin des letzten.	1914
Haus Nr. 13 Franz Müller, Chalupner	1798
Georg Plitz, Häusler	1846
Anton Eggert, Häusler	bis
1909	
jetz. Bes. Franz Strohner (Kauf) neu aufgebaut	1910
Haus Nr. 14 Johann Multrus, Bauer	1784
Stephan Multrus, unter ihm war einige Zeit Franz Wagner Hauspächter	1840
Ferdinand Multrus, Bauer	1869
jetz. Bes. Ferdinand Multrus, Bauer	seit
1911	
Haus Nr. 15 Jakob Köppl, Halbhübner	1784
Benedikt Lifka, (Ehegattin Marie Köppl	1838
Johann Diesl, Landwirt, durch Kauf	1877
Anton Haberzettl, Schwiegersohn	1898
jetz. Bes. Ther. Haberzettl, Witwe des letzteren	1918
Haus Nr. 16 Joh. Georg Tschischka, Bauer	1784
Franz Martin Tschischka, Bauer	um
1835	
Franz Chwoika, Interims=Hauswirt	
/:Ehegattin war die Witwe des Franz Martin Tschischka:/	1837
Anton Tschischka, Bauer	1897
jetz. Bes. dessen Schwiegertochter Marie Tschischka Witwe	1915
Haus Nr. 17 Franz Chwoika, Halbhübner	1784
Johann Chwoika, Halbhübner	1837
Anton Tschiharsch, Landwirt	bis um
derselbe erwarb die Schankkonzession um das Jahr 1871	1882

	Franz Sajner, Landwirt u. Gastwirt	1893
	jetz. Bes. Josef Sajner, Landwirt u. Gastwirt	seit
	1903	
Haus Nr. 18	Josef Sentner, Halbhübner	1784
	Franz Schröter, Pächter	1839
	Wenzl Zörner, Landwirt	bis
	1884	
	jetz. Bes. Frz. Schwarz, Landwirt, Schwiegersohn	seit
	1889	
Haus Nr. 19	Frz. Gallerach, Chalupner	1784
	Ant. Kapann, Chalupner u. Weber	1843
	Adolf Lifka	bis
	1878	
	Klinger, Häusler	bis
	1912	
	jetz. Bes. Jul. Hajak, Häusler, Schwiegersohn	1912
Haus Nr. 20	Jos. Kraupner, Bauer	1784
	Jakob Kraupner, Bauer	1840
	Josef Kraupner, Bauer	1890
	Jakob Walter, heiratete die Witwe des	
	Jos. Kraupner	1906
	jetz. Bes. Jos. Schieferdecker, Schwiegersohn des	
	Jos. Kraupner	1918
Haus Nr. 21	Adalbert Haller, Bauer	1796
	Josef Lörner, Bauer	1837
	Lörner, Bauer	
	Josef Strohner sen., Bauer, Schwiegersohn	1881
	jetz. Bes. Jos. Strohner jun., Bauer	seit
	1918	
Haus Nr. 22	Prokop Puchner, Bauer	1784
	Jos. M. Puchner, Bauer	1846
	Josef Puchner, Bauer	
	jetz. Bes. Anton Scherzer, Neffe des Jos. Puchner	1923
Haus Nr. 23 alt,	Joh. Puchner, Häusler	1784
	Wzl. Frz. Wagner, Häusler u. Hafnermeister	1846
	abgebrannt i. J. 1865 und nicht wieder aufgebaut	

Haus Nr. 23 neu, Franz Plitz, Häusler, erbaut im Jahre Pruj, Glasmacher 1910 jetz. Bes. Eman. Bubenik, Bahnwächter i. R.	1865 bis 1910
Haus Nr. 24 Anton Müller, Bauer Mathäus Tschiharz, Bauer Franz Tschiharz erwarb die Schankkonzession ungefähr um das Jahr 1864. Unter diesem Besitzer brannte das Haus im Jahre 1865 vollständig nieder und wurde noch In demselben Jahre in seiner jetzigen Gestalt wieder er- baut. Im Jahre 1874 verkaufte Franz Tschiharz sein Haus der Gemeinde Pastuchowitz für die zu errichtende Volksschule. Das Lehrzimmer befindet sich im ehemali- gen Tanzsaal.	1784 1784
Haus Nr. 25 Jos. Müller, Bauer Joh. Müller, Bauer Joh. Pittner, Landwirt Franziska Lörner durch Kauf 1904 jetz. Bes. Josef Pittner, Landwirt, Kauf 1904	1784 1840 1852 bis seit
Haus Nr. 26 Wenzl Tschischka, Bauer Josef Tschischka, Bauer u. Richter Ambros Tschischka, Bauer 1889 Franz Wotschofsky sen., Bauer, durch Kauf jetz. Bes. Franz Wotschofsky jun., Landwirt	1784 1837 bis 1889 1913
Haus Nr. 27 Veit Tschischka, Halbhübner Karl Tschischka, Landwirt Josef Kapp, Landw. durch Kauf jetz. Bes. Josef Kapp jun., Landwirt 1927	1784 1914 seit
Haus Nr. 28 Johann Schlick, Schneider Franz , Häusler Mathäus Pauler, Häusler Pauline Klinger, verhelichte Hyna jetz. Bes. Josef Hyna, Bahnarbeiter	1784 1838 1849 1920

Haus Nr. 29	Adalbert Lang, Gemeindehirt	1806
	Josef Schwamberger, Gemeindehirt	1837
	Besitzer war die Gemeinde Pastuchowitz, welche das Häuschen als Hirtenhaus, später als Armenhaus benützte.	
	Im Jahre 1925 mußte dasselbe wegen Baufälligkeit niedergerissen werden.	
Haus Nr. 30	Meierhof Powiesen. Besitzer war die Herrschaft Petersburg von 1622 bis 1923, während welcher Zeit der Hof meist von Pächtern bewirtschaftet wurde. Anlässlich der Bodenreform wurde derselbe im Jahre 1923 vom Bodenamte an den Wirtschaftsbesitzer Josef Koza aus Podworov um den Betrag von 630.000 Kronen verkauft.	
Haus Nr. 31	Adalbert Müller, Häusler	1784
	Frz. Josef Müller, Häusler	1837
	Wenzl Schuster, Müller	1881
	jetz. Bes. Alois Störzl, Bahnwächter, Schwiegersohn	
	1900	
Haus Nr. 32	Mathes Sentner, Häusler	1784
	Josef Albrecht, Häusler	1849
	Anton Sladek, Häusler	1890
	jetz. Bes. Alfred Sladek, Landwirt	seit
	1916	
Haus Nr. 33	Besitzer: Gemeinde Pastuchowitz, welche dasselbe als Schmiede benützt. Im Jahre 1922 muß das Haus wegen Baufälligkeit teilweise niedergerissen und erneuert werden.	
	Josef Schwipp, Gemeindeschmied	1784
	Stephan Multrus, Gemeindeschmied	1838
	Anton Charwat sen., Gemeindeschmied	1887
	Anton Charwat jun., Gemeindeschmied	seit
	1924	
Haus Nr. 34	Martin Kruta, Häusler	1784
	Franz Hotick, Häusler	1837
	Wenzl Walter, Häusler u. Maurer	1876
	jetz. Bes. Thomas Klinger, Häusler u. Maurer	1880

Haus Nr. 35	Barthol. Tschischka, Häusler	1796
	Martin Klinger, obrigkeitl. Scheundrescher	1839
	Adolf Lifka, Zimmermann	seit
	1878	
	Josef Ullmann,	
	jetz. Bes. Heinrich Stanek, Steinmetz durch Kauf	1925
Haus Nr. 36	Franz Lifka, Häusler	1803
	Johann Pittner, Häusler	1860
	Josef Wölflik, Häusler	
	Franz Schieferdecker, Häusler, Schwiegersohn	1874
	jetz. Bes. Josef Tschischka, Schwiegersohn	1921
Haus Nr. 37	Adalbert Puchner, Zimmermann	1784
	Florian Puchner, Häusler	1838
	Adalbert Pittner, Häusler	1898
	(abgebrannt i. J. 1911, nicht mehr aufgebaut.)	
Haus Nr. 38	Josef Tschischka, Häusler	1837
	Franz Schuster,	1870
	jetz. Bes. Franz Wittmann, Zimmerm., Schwiegers.	1913
Haus Nr. 39	Martin Chwoika Häusler	1837
	Anton Mally, Häusler	
	Eva Pech, Häuslerin, Kauf	1879
	jetz. Bes. Theresia Pech, Häuslerin	1922
Haus Nr. 40	Johann Chwoika, Häusler	1837
	Johann Pittner, Schneider	1863
	jetz. Bes. Franz Pittner, Schneider	1918
Haus Nr. 41	Josef Walter, Häusler	1843
	Martin Žalud, Häusler	1885
	jetz. Bes. Wilhelm Žalud., Häusler u. Gemeindediener	
	1918	
Haus Nr. 42	Josef Walter, Häusler	
	Multrus, Schuhmacher	
	Wenzl Walter, Maurer	
	jetz. Bes. Josef Kossak, Heger, Schwiegersohn	
Haus Nr. 43	Wenzl Vit, Häusler	

Franz Woidich, Schuhmacher jetz. Bes. Norbert Woidich, Ziegeldecker	1849
Haus Nr. 44 Johann Kralitschka 1875	bis
Josef Tschischka 1922	bis
jetz. Bes. Franz u. Franziska Braunstein 1922	seit
Haus Nr. 45 erbaut von Apollonia Mally, Witwe Franz Mally, Besitzer 1883	bis
Anton Cziharz 1888	bis
Karl Schieferdecker 1919	bis
jetz. Bes. Franz Schieferdecker 1925	seit
Haus Nr. 46 Erbauer Franz Tschiharsch, Landwirt Ambros Tschiharsch dessen Sohn, 1894	1873 bis
Franz Liebscher, Landwirt 1899	seit
Emil Liebscher, Landwirt 1909	seit
Haus Nr. 47, 48 und 49 Wächterhäuser der csl. Staatsbahn	
Haus Nr. 50 Erbauer Adolf Lifka, Zimmermann Josef Lifka, Steinmetz jetz. Bes. Valentine Lifka, Witwe 1925	1904 1910 seit
Haus Nr. 51 und 52 Deputatistenwohnungen in Meierhof Powiesen erbaut	
Haus Nr. 53 erbaut von Wenzl u. Julie Lifka	1912
Haus Nr. 54 erbaut von Josef Wanik, Bahnarbeiter	1912
Haus Nr. 55 erbaut von Anna Schuster, Witwe	

Haus Nr. 56 Erbauer: Anton Meixner, Maurer	1914
Haus Nr. 57 Adolf Lifka, Steinmetz, erbaut i. J.	1914
Haus Nr. 58 Erbauer: Wenzl Walter, Bahnarbeiter	1919
Haus Nr. 59 Erbauer: Josef Tschiharsch, Bahntischler	1921
jetz. Bes. Gemeinde Pastuchowitz, Armenhaus	1928
Haus Nr. 60 Erbauer: Josef Janouschkowetz, Bahnbedienst.	1922
Haus Nr. 61 Erbauer: Adalbert Pittner, Landwirt	1922
jetz. Bes. Alois Pittner, Landwirt	1928
Haus Nr. 62 Erbauer: Josef Walter, Bahnwärter	1923
Haus Nr. 63 Erbauer: Anton Benesch, Zimmermaler	
Haus Nr. 64 Erbauer: Franz Wettengl, Bahnwärter	
Haus Nr. 65 Erbauer: Karl Walter, Bahnarbeiter i. R.	1927

Bildsäulen und Kreuze

Hierüber gibt uns ein "Verzeichnis der im Scheleser Pfarrbezirk bestehenden religiösen Standbilder", angelegt vom damaligen Pfarrer Josef Schmid im Dezember 1835 folgende Auskunft:

B. Pastuchowitz. (Wörtlich)

1. Oberhalb des Dorfes auf dem Wege nach Scheles auf der Anhöhe ein Kreuz von Holz, und muß renoviert werden, indem die Tafel, was es vorstellen solle, über die Hälfte, jedoch erst kürzlich herabgefallen ist. Errichtet von dem verstorbenen Math. Müller, ehemaliger Chalupner in Pastuchowitz Nr. 13 die Unterhaltung obliegt laut protokollarischer Erklärung dem Besitzer des Hauses Nr. 13 in Pastuchowitz. Hierzu bemerkt der Chronist, daß die Obsorge für die Unterhaltung dieses Kreuzes später auf die Familie Zörner Haus Nr. 21 überging. An Stelle des schadhaften Holzkreuzes wurde im Jahre 1908 von dem Schwiegersohn des Franz Zörner, Josef Strohner, Landwirt in Pastuchowitz Nr. 21, ein gußeisernes Kreuz errichtet u. zwar aus Anlaß eines kleinen Lotteriegewinnes.
2. Am Eingange des Dorfes von Scheles her ein Kreuz von Holz mit dem Bildnis des Heilandes in gutem Zustande, auf Pastuchowitzer Gemeindegrund. Von wem ? unbekannt. Die Unterhaltung obliegt der Pastuchowitzer Gemeinde. Im Jahre 1893 errichteten die Eheleute Wenzl und Josefa Schuster, Besitzer des Hauses Pastuchowitz Nr. 31, mit Zustimmung der Gemeinde an der Stelle dieses ganz schadhaft gewordenen Holzkreuzes ein gußeisernes Kreuz auf granitenem Sockel

und zwar aus Dankbarkeit für die glückliche Errettung ihrer jüngsten Tochter von einem gefährlichen Überfall im Schele-
ser Walde. Die bei dem Kreuze sich befindlichen 2 Linden-
bäumchen pflanzte der Schwiegersohn der genannten Ehe-
leute Schuster Alois Störzl im Jahre 1908.

3. In der Mitte des Dorfes eine Statue Exxe Homo von Stein in ziemlich gutem Zustande. Inschrift keine, Jahreszahl 1775. Von wem ? unbekannt, auf Pastuchowitzer Gemeindegrund. Die Unterhaltung obliegt der Gemeinde laut protokollarischer Erklärung vom 28. Dezember 1835. Unterhaltskapital ist kei-
nes vorhanden.
4. Auf dem Wege nach Pladen von Pastuchowitz ein Kreuz von Holz mit dem Bildnis des Heilandes - gleichfalls von Holz, könnte besser konstruiert sein. Errichtet von Müller, ehemali-
ger Besitzer des Bauernhauses Nr. 25 in Pastuchowitz, am of-
fenen Wege. Anmerkung: die fortwährende Erhaltung und
Ausbesserung dieses Standbildes übernimmt der Pastucho-
witzer Schänker Johann Müller Nr. Cons. 25 laut protokollari-
scher Erklärung. Hierzu bemerkt der Chronist folgendes: der
Standpunkt dieses heute nicht mehr bestehenden Kreuzes
dürfte sich am alten Wege nach Pladen in der Gegend der
heutigen Zwetschkenbaum-Allee befunden haben, da ein da-
selbst gelegenes Grundstück den Namen Kreuzfeld führt.
5. Unterm Dorf an dem Fußsteige nach Weletschin ein Holz-
kreuz, angeblich errichtet von Anton Müller, ehem. Bauer in
Pastuchowitz Nr. 24. Anmerkung: Heute steht an dieser Stelle

ein gußeisernes Kreuz, errichtet von dem verstorbenen Bauer Tschiharsch, ehem. Besitzer des oben genannten Hauses Nr. 24. Gegenwärtig befindet es sich in der Obhut der Familie Liebscher in Pastuchowitz Nr. 24.

6. Im Jahre 1898 errichteten die Eheleute Johann u. Anna Urban aus Weletschin an dem alten Wege nach Pladen in der Nähe der Abzweigung des Fahrweges nach Tyss ein gußeisernes Kreuz mit Inschrift zum Andenken an den Besitzer Urban.

Zu Punkt 3 wird nachträglich noch bemerkt, daß die in der Nähe der Bildsäule stehenden alten Kastanienbäume angeblich von dem Bauer Tschischka in Pastuchowitz Nr. 27 gepflanzt worden sein sollen.